

**Sorgfältig**  
Papa Pius hilft  
Elias (l.) und  
Andrin beim  
Füllen der  
Vertiefungen  
für die weissen  
Nüni-Steine.

# Giessen und geniessen

Zur **FÊTE DU CHOCOLAT** hat die Familie Vogel in der Confiserie Gfeller in Klingnau AG ein Nüni-Stein-Spiel aus Schokolade gegossen. Viel ist nicht mehr übrig ...



**1 Sauber**  
Markus Gfeller  
kleidet die  
Buben fürs  
Schoggi-  
giessen mit  
Schürzen ein.

**2 Höher**  
Mithilfe eines  
Kübels Marzi-  
pan erreichen  
die kleinen  
Nachwuchs-  
Confiseure  
die optimale  
Höhe, um  
wie ein Profi  
zu arbeiten.

**3 Aufmerksam**  
Elias schaut  
genau, dass  
Mama Susanne  
seine schwarzen  
Nüni-Steine  
schön gleich-  
mässig macht.



TEXT **CHRISTA HÜRLIMANN**  
FOTOS **FLURINA ROTHENBERGER**

**H**ier will ich wohnen!», ruft Silvan, 7, als er den Produktionsraum der Bäckerei Konditorei Confiserie Gfeller in Klingnau AG betritt. «Und ich will so einen Schoggibrunnen!», meint sein Bruder Elias, 5, «dann würde ich den ganzen Tag Schoggi schlecken, bis mein Bauch kugelrund ist ...» – «Mmh, jetzt können wir endlich Schoggi essen!», ruft auch Andrin, 3, begeistert. Kein Wunder, sind die drei Schoggifans ganz aus dem Häuschen: In den Rollgestellen liegen Bleche voller frischer Pralinés, hausgemachte Deko für die Patisserie, neckische Schokofiguren wie Handtäschchen oder High Heels sowie die lustigen «Strubeli», die Corn-Flakes-Schokohäufchen mit den Smarties-Gesichtern, welche die kleinsten Kunden der Gfellers so lieben. Und dieser Duft! «Wir haben heute Morgen grad noch Mandeln carameliert ...», sagt Markus Gfeller, 58. Er hat den Betrieb mit seiner Ehefrau Karin, 54, vor 26 Jahren von seinen Eltern übernommen und führt im benachbarten Döttingen ein zweites Geschäft.

**Um die Bäckerei** mit dem hübschen Café im Herzen von Klingnau nach der langen Bauzeit draussen vor seinem Geschäft wieder in Schwung zu bringen, machen sie dieses Jahr an der nationalen «Fête du Chocolat» mit. Vom 3. bis 12. November bieten viele Confiseries in der ganzen Schweiz spezielle Erlebnisse für

grosse und kleine Schokoladenliebhaber. Gfellers laden am Samstag, 4. November, in Klingnau und eine Woche später in ihrem Geschäft in Döttingen jeweils ab 10 Uhr zum Nüni-Stein-Giessen und zur Schokoladendegustation. Damit dann alles wie am Schnürchen klappt, machen sie mit ihren Gästen aus Malter LU, Pius, 37, und Susanne, 32, Vogel mit ihren Söhnen Silvan, Elias, Andrin und Baby Livio, heute schon mal einen Testlauf.

**Die Schokolade** ist inzwischen perfekt temperiert, die Buben haben ihre Hände gewaschen und eine Schürze angezogen. Markus Gfeller zeigt ihnen, wie sie aus einem Stück Bactrennpapier eine Tüte falten, um die flüssige Schokolade in die kleinen Vertiefungen für die Nüni-Steine zu spritzen. Silvan, der Älteste, kann das schon alleine. Dann klopft Markus Gfeller die Giessform auf den Tisch, damit sich die weisse Schokolade gleichmässig verteilt. Die Buben halten sich die Ohren zu. Karin Gfeller legt Silvans Steine in den Kühlschrank, dann kommt Elias an die Reihe. Er füllt die Vertiefungen gemeinsam mit Papa, und dann drückt der kleinste, Andrin, zusammen mit Silvan auf die Tüte.

**Als alle drei Buben** neun weisse Schoggisteine im Kühlschrank haben, dürfen sie die dunkle Schokolade probieren. «Mmh», die ist aber auch fein», sind sie sich einig. «Dann seid ihr ja richtig im Trend», sagt Markus Gfeller, «lange Zeit mochten die meisten Leute braune Schokolade viel lieber als schwarze, aber weil letztere gesünder ist, verkaufen wir ▶



# «So einen Schoggi-brunnen will ich auch, und dann nasche ich, bis ich kugelrund bin»

ELIAS VOGEL

**1 Fröhliche Bande**  
Andrin, Papa Pius, Silvan, Elias (v. l.) und Mama Susanne mit Baby Livio beim Nüni-Stein-Spielen.

**2 Gwundriges Schleckmaul**  
Beim Anblick der «Strubeli» läuft Andrin das Wasser im Munde zusammen.

**3 Flinke Spieler**  
Schnell verschwindet ein Stein nach dem andern ...



► sie nun immer besser.» – «Es gibt wohl gar keine Schokolade, die unsere Buben nicht mögen», sagt Mama Susanne lachend.

Immer gewiefter spritzen ihre Buben nochmals je neun schwarze Nüni-Steine, und dann, als alle Formen im Kühlschrank lagern, erklärt Markus Gfeller sein Schlaraffenland für eröffnet: Grosszügig gibt er Vogels allerlei Schöggeli zum Probieren. Nach einer Viertelstunde sind die Nüni-Steine fest, und die Buben können sie aus den Formen klopfen. Karin Gfeller verpackt sie ihnen zusammen mit dem Spielblatt in Säckchen, und dann spielen sie vorne im Café natürlich noch eine Partie Nüni-Stein. Die Motivation, dem Gegner seine Steine abzuknöpfen, ist natürlich noch grösser, wenn diese aus Schokolade sind ... «Wir verkaufen das Nüni-Stein-Spiel jeweils vor den Ferien besonders gut», erzählt Markus Gfeller. «Es ist halt praktisch, weil man es nicht wieder heimschleppen muss ...»

Auch Vogels werden ihre Nüni-Stein-Spiele wohl nicht komplett heim nach Malters transportieren. Denn schon nach der ersten Partie fehlen erstaunlich viele Spielsteine. «Wo sind die denn alle?», fragt der kleine Andrin. Mit einem stattlichen Schoggischnauz.

## Lust auf Abenteuer?

Bewerben Sie sich für einen Familienausflug per E-Mail auf: [familie@schweizer-illustrierte.ch](mailto:familie@schweizer-illustrierte.ch)

**Zweite nationale Fête du Chocolat**  
vom 3. bis 12. November, [www.swissbaker.ch](http://www.swissbaker.ch),  
[www.gfeller-klingnau.ch](http://www.gfeller-klingnau.ch).